

Jeti Mira mit UV-LED-Härtung, speziellem 3D Linseneffekt und PrintSphere Integration in Asanti

Agfa Graphics launcht Jeti Mira LED

Agfa Graphics hat jüngst ein leistungsfähiges Upgrade des Jeti Mira lanciert, das zusätzlich mit einer UV-LED-Härtungstechnologie aufwartet, damit seine Druckqualität auch dem Sign- & Displaydruck des mittleren und oberen Segments zugeute kommen kann. Darüber hinaus ist das Large-Format-System nun auch via PrintSphere in Asanti erreichbar. Ein weiteres spannendes Feature ist seine verbesserte Lack-Option, die erstaunliche 3D-Drucke ermöglicht.

Beim Jeti Mira handelt es sich um einen Flachbettdrucker mit beweglicher Druckkopftraverse, dessen Design auf optimale Flexibilität ausgerichtet ist. Der Allrounder mit bis zu 2,69 m Druckbreite wartet mit einer „Print and Prepare“-Funktion, einer andockbaren Rollenoption, zwei Tischversionen, einer beeindruckenden Druckgeschwindigkeit von bis zu 231 qm/Std., sechs Farben, Weiß als Standard, hochpigmentierten UV-Tinten und zwei Reihen Ricoh-Inkjet-Druckköpfen auf. Das jüngste Drucker-Update umfasst ebenfalls die UV-LED-Härtungstechnologie, die Anwendern erheblichen Nutzen bringt.

„Dank der UV-LED-Härtungstechnologie bietet der Jeti Mira eine Reihe wirtschaftlicher, ökologischer und unternehmerischer Vorteile. LEDs geben beispielsweise nur minimal Wärme ab, wodurch das Spektrum der Print-Anwendungen erweitert werden kann. Darüber hinaus garantieren sie eine sehr stabile bidirektionale Kalibrierung, hohe Produktivität, erhebliche Stromersparungen und einheitliche Ergebnisse über einen Zeitraum von 5 Jahren. Aus alledem ergibt sich ein höherer ROI“, erklärt Reinhilde Alaert, Marketing Product Manager, Sign & Display High-End, Agfa Graphics.



Agfa Graphics erweitert ihr Portfolio um den neuen Jeti Mira LED

UV-LED-HÄRTENDE TINTEN VON AGFA GRAPHICS

Agfa Graphics setzt auf die LED-Technologie und hat spezielle UV-LED-Tinten entwickelt, mit denen wärmeempfindliche Substrate wie dünne Folien, Selbstklebefolien und dehnbare PVC bedruckt werden können. Die UV-LED-Tinten sind sowohl kundenspezifisch als auch vielseitig und auf die zahlreichen Medien, für die sie vorgesehen sind, ausgerichtet. UV-Tinten von Agfa decken zudem ein breites Farbspektrum ab und bieten hohe Farbbrillanz für Anwendungen im Innen- und Außenbereich, während ihr hoher Pigmentgehalt und die optimierte Farbverwaltung von Asanti für geringen Tintenverbrauch sorgen.

„Während der diesjährigen SGIA wurde der Jeti Mira als eines der Produkte des Jahres ausgezeichnet, dank seiner hohen Druckqualität und des geringen Tintenverbrauchs, weshalb er sich von seinen Konkurrenten abhebt. Sämtliche UV-Tinten – Weiß und Farbe – bieten ein herausragendes, stabiles Druckverhalten und liefern zuverlässig dieselben hochwertigen Ergebnisse“, schildert Reinhilde Alaert.

INTEGRIERBARE PRINTSPHERE MIT ASANTI

Gesteuert wird der Jeti Mira von der Wide Format Workflow Software Asanti,

die das gesamte Druckverfahren von der Druckvorstufe bis zu Produktion und Finishing kontrolliert. Eine spannende Neuheit bei Asanti ist die optionale Integration von PrintSphere, dem cloudbasierten Service von Agfa zur Produktionsautomatisierung, kinderleichtem Filesharing und sicherer Datenspeicherung. PrintSphere bietet Druckdienstleistern eine standardisierte Möglichkeit, ihre Workflows zu automatisieren und den Datenaustausch mit Kunden, Kollegen, Freelancern, anderen Abteilungen und anderen Agfa-Lösungen zu vereinfachen.

ERWEITERTER 3D LINSENEFFEKT

Ein weiteres spannendes Feature des Jeti Mira verkörpert sein 3D Linseneffektdruck, der durch die Kombination optischer, aus UV-härtendem Lack bestehender Linsen und einer entsprechenden Bildbearbeitung vielen verschiedenen Anwendungen beeindruckende Effekte verleiht, darunter POP-Displays, Verpackungen, Dekordrucke und Messegrafiken. Er verleiht Druckergebnissen Tiefe durch Abstimmung der Größe der Lacklinsen und ihrer Anordnung beim Druck. „Mit diesem neuen Potenzial zur Erzeugung fantastischer 3D-Effekte ist der Jeti Mira wirklich eine vielseitige Offenbarung in der Druckbranche“, so Reinhilde Alaert abschließend.